

Nachfrage nach Bildmaterial zu historischen Fragestellungen den bestehenden Bedarf in diesem Bereich auf. Die Anregung zu und Koordination von landeskundlicher Forschung wird dementsprechend auch einen der Schwerpunkte der Tätigkeit der Sammlungsleitung darstellen. Die Sammlung Landeskunde ist von inhaltlicher Seite her auch in die geplante Erstellung eines oberösterreichischen Kulturgüterkatasters eingebunden. Die in der Sammlung vorhandenen umfangreichen Bestände aus den historischen Fotoarchiven des Oberösterreichischen Landesmuseums bilden hierfür einen soliden Grundstock.

Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr wurde ein umfangreicher Bestand an Fotos des frühen 20. Jahrhunderts zum Betrieb „Käserei Sirius“ der Familie Wild in Neumarkt im Hausruckkreis erworben. Neben einer Dokumentation der Arbeitsabläufe und der technischen Einrichtungen im Betrieb geben die Bilder auch Einblick in das Leben der Besitzerfamilie. Darüber hinaus konnten mehrere Konvolute (Fotos, Druckwerke) aus Familienbeständen als Schenkung in die Sammlung Landeskunde aufgenommen werden.

Sammlungsbearbeitung

Ein erster Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Vorbereitung einer Erfassung der Bestände in MUKO. Neben einer detaillierten inhaltlichen Aufnahme wurden auch die Inventarisierungskriterien und die Vergabe von Inventarnummern neu strukturiert. Die noch ausständige Erstellung einer eigenen Eingabemaske für die Sammlung Landeskunde wird aus Gründen mangelnder Personalressourcen in der Abteilung IT erst für das Jahr 2018 geplant.

Christina SCHMID

Konservierung – Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich

In Vorbereitung auf ein zukünftig zu errichtendes, zeitgemäßes Zentraldepotgebäude wurde der Depotstandort Linz Wegscheid in der ersten Jahreshälfte aufgegeben und die Inventarbestände in ein angemietetes Lagergebäude am Standort Welsersstraße in Leonding übersiedelt. Das Personal der Restaurierung war mit Reinigungs- und Verpackungsarbeiten vorwiegend für die Abteilungen Volkskunde und Kunstgewerbe eingebunden.

Nachdem die Gipsmodelle für den Fries des Museum Francisco-Carolinum zuletzt in Raum I/9 des Linzer Schlossmuseums ausgestellt waren, gelangten diese nach einer Zwischenstation am Dachboden des Schlosses in das Depotgebäude in

Wegscheid. Vor der abermaligen Verlagerung waren sie zu reinigen, zur Abwehr mechanischer Beschädigungen in Holzrahmenkonstruktionen zu verpacken und zum Staubschutz mit einer Hülle aus PP-Vlies zu versehen.

Infolge unzulänglicher raumklimatischer Verhältnisse und wohl auch eines Wassereintrittes trat an den Beständen der Sammlung Telekom im Depotgebäude Wegscheid ein Schimmelpilzbefall auf, der vor einer Übersiedlung behandelt werden musste.

Die Pilze wurden anhand von Oberflächenkontaktproben bestimmt. Die Reinigung von mehr als 2500 Groß- und Kleinobjekten nahm ein Restauratorenteam unter Leitung von Frau

Mag. Elisabeth Krebs vor. Es wurden mehr als 1000 Arbeitsstunden aufgewendet. Ein Konvolut von Archivalien der Österreichischen Telekom, bestehend aus 213 Kartonschachteln reinigte Mag. Markus Krön (vgl. Bericht Sammlung Technikgeschichte). Zur weiteren Lagerung wurden säurefreie Archivboxen angeschafft. Eine undichte Dachdeckung verbunden mit Wassereintritt am „Mitterleiten-Stadel“ beim Freilichtmuseum Sumerauerhof erforderte zu Jahresbeginn die Bergung der dort ausgestellten Kutschen und Schlitten. Diese wurden mit Sulfurylfluorid gegen Holzschädlingsbefall begast, grob gereinigt und mit einem Staubschutz aus PP-Vlies versehen in einem Depotgebäude des Standortes Welserstraße untergebracht.

Aus der Sammlung Technikgeschichte wurde ein Auto – Volvo 264 GL – gereinigt, konserviert und staubgeschützt im neu angemieteten Depotgebäude untergebracht. Das geschah auch an einigen schwereren Objekten aus Eisen.

Frau Mag. Waltraud Darnhofer restaurierte die polychrome Fassung eines nahezu vollplastischen Schnitzreliefs mit der Darstellung des Drachenkampfes des Heiligen Georg aus der Zeit um 1500 (Inv. Nr. S 38). Die Erstfassung war nur mehr in Resten erhalten. Das Augenmerk wurde auf die Reinigung und Retusche der rezenten Fassung gelegt.

Frau Mag. Ursula Huber (Holz) und Frau Mag. Elisabeth Krebs (Metall) restaurierten die furnierte und bemalte Zunfttruhe der Bierbrauer aus Leopoldschlag (Inv. Nr. FO 14.394) aus den Beständen des Mühlviertler Schlossmuseums Freistadt. Offene und durch Holzschwund passungenaue und lose Holzverbindungen waren zu sanieren, Furnierfehlstellen zu schließen, die Oberfläche zu reinigen und Fehlstellen zu retuschieren. Die Truhe ließ sich anfangs nicht öffnen, es fehlten die Schlüssel. Die Funktion der beiden Schlösser wurde wiederhergestellt, die Schlüssel ergänzt. Im Inneren der Truhe fanden sich zunftgeschichtliche Archivalien.

Ein Wappenadler aus Eisenblech mit Farbfassung und dem Schriftband „Bezirkshauptmannschaft“ (Inv. Nr. FO 2504) aus dem Schlossmuseum Freistadt war vom Haus der Geschichte St. Pölten als Leihgabe angefragt worden. Die Leihgabe wurde von Frau Mag. Elisabeth Krebs in leihfähigen Zustand versetzt. Dazu

waren Deformationen auszurichten, Korrosionen abzunehmen, Oberflächen zu reinigen, zu retuschieren und mit Korrosionsschutz zu versehen.

Frau Mag. Marianne Siegl restaurierte eine Drehleier mit Kerbschnittdekor (Inv. Nr. Mu 68) aus der Musikinstrumentensammlung des Museums. Der Zustand der einzigen Drehleier der Sammlung war geprägt von offensichtlich intensivem Gebrauch und verschiedentlichen Reparaturen. Am Korpus fanden sich eingesetzte Holzstücke, Risse, mit Pergamenten ausgeführte Rissreparaturen, ersetzte oder gänzlich fehlende Monturteile. Ziel der Restaurierung war eine Stabilisierung und Vervollständigung des Zustandes, ohne auf einer Wiederherstellung der Spielbarkeit zu bestehen. Ein Vergleichsinstrument im Berchtesgadener Heimatmuseum wurde für die Ergänzung fehlender Teile herangezogen.

Fragmente eines Anstriches wurden im Naturwissenschaftlichen Labor des Bundesdenkmalamtes analysiert. Es handelt sich um braun pigmentierten Leim mit einem Naturharzüberzug.

Herr Mag. Michael Kirchweger restaurierte ein fünfkantiges, gebundenes Clavichord (Inv. Nr. Mu 99). Der Korpus war stark tordiert und Leimfugen standen offen. Die Oberflächen waren verschmutzt und mit einem dunklen, entstellenden Anstrich versehen. Anhand von Saitenresten an vier Stimmwirbeln wurde eine Besaitung rekonstruiert. Aus konservatorischen Gründen wurde das Clavichord dünner besaitet. Es soll und kann kein Gebrauchsinstrument sein, ist aber anspielbar.

Ein Hammerflügel von Johann Schantz (Inv. Nr. Mu 266) war vor dreißig Jahren restauriert worden und stand seit damals als Dauerleihgabe in Pierbach. Anlässlich der Beendigung der Leihe waren im Restaurieratelier von Herrn Albrecht Czernin Restauriermaßnahmen in die Wege zu leiten. Die Leimung der Furniere am Blindholz war teilweise gelöst. Der Deckel war infolge offener Risse bruchgefährdet. Holzbauteile wiesen zahlreiche Schwundrisse auf. Unter anderem waren vor dreißig Jahren die Resonanzbodenrippen erneuert worden. Damals als Anhangstifte eingeschlagene Zimmermannsnägel wurden mit der Trennscheibe auf Niveau abgelängt. Auch das Furnier innen an der Hohlwand wurde dabei getroffen.

In der Dauerausstellung der Wehrgeschichtlichen Sammlung in Schloss Ebelsberg wurden in Vitrinen Reinigungsarbeiten vorgenommen. Im Depot Welsersstraße setzte Frau Traute Rupp die Pflege und Magazinierung von Uniformen fort.

Zu Ausstellungen in Oberösterreich, Niederösterreich, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Sachsen-Anhalt, Speyer und New York waren Leihgaben vorzubereiten und zu begleiten. Mag. Gschwendtner hat dazu 17 Reisetage, Frau Mag. Mühlberger 7 Reisetage aufgewendet.

An zwei Tagen hat Frau Mag. Mühlberger an der Tagung „Grünes Museum“ in München teilgenommen.

Stefan GSCHWENDTNER, Gudrun MÜHLBERGER

Sammlung Musikinstrumente

Im Jahr 2017 wurden fünf Musikinstrumente angekauft:

Trompete, Oskar Maurus, Ried im Innkreis (Inv. Nr. Mu 294)

Querflöte, W. Nicolai, Linz (Inv. Nr. Mu 295)

Tuba, Winter & Schöner vormals Lorenz, Linz (Inv. Nr. Mu 296)

Tuba, Ignaz Lorenz Nachfolger, Linz (Inv. Nr. Mu 297)

Ventilposaune, Winter & Schöner vormals Lorenz, Linz (Inv. Nr. Mu 298)

Das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt zeigte 2017 die Ausstellung „Freistädter Komponisten“. Ein Naturhorn (Inv. Nr. Mu 158), zwei Naturtrompeten (Inv. Nr. Mu 169 und Mu 170) und ein Hammerflügel von Schantz (Inv. Nr. Mu 266) waren als Leihgaben zu sehen. In der die Ausstellung begleitenden Konzertreihe „Hammerklavier – Der vergessene Klang“ wurde der Schantz-Flügel in drei Konzerten gespielt.

Eine Viola d'Amore (Inv. Nr. Mu 52) und die Violinen von Meinrad Frank waren Gegenstand von Forschungsbesuchen.

Stefan GSCHWENDTNER

Bereich Landesgalerie

Landesgalerie Linz des Oberösterreichischen Landesmuseums

Im Jahr 2017 realisierte die Landesgalerie Linz folgende Ausstellungen und Projekte:

Elger Esser – Actas

28. Jänner bis 23. April 2017 (Landesgalerie / 2. Stock)

Die Landesgalerie Linz präsentierte 2017 die erste museale Einzelausstellung des fotografischen Werks von Elger Esser in Österreich. Im Mittelpunkt der Schau stand das zentrale Thema seines umfangreichen Schaffens – die Landschaft. Durch klassische Kompositionen und die Verwendung historischer Fototechniken reiht sich der ehemalige Becher-Schüler in die Tradition barocker Landschaftsmalerei und historischer Fotografie des ausgehenden 19. Jahrhunderts ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [163](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwendtner Stefan, Mühlberger Gudrun

Artikel/Article: [Konservierung – Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich 559-562](#)